



Kanadischer Dollar: Kein Krisenprofiteur

Der Kanadische Dollar stand unter Druck, da andere Notenbanken die Zinsen stärker erhöhten. Anziehende Ölpreise und größere Risikoneigung dürften den „Loonie“ aber 2023 leicht stützen.



Christian Apelt, CFA
Devisenstrategie
T 069/91 32-47 26

Energierohstoffe erhielten 2022 einen kräftigen Aufwind, und Kanada gehört hier zu den wichtigen Exporteuren. Dennoch konnte der Kanadische Dollar kaum davon profitieren, der Zusammenhang von Wechselkurs und Rohölpreis hat sich erheblich gelockert. Gegenüber dem US-Dollar verlor der „Loonie“ fast 7 %. Selbst gegenüber dem Euro lag Kanadas Währung – trotz einer zwischenzeitlichen Aufwertung – am Ende geringfügig im Minus. Nachdem die Bank of Canada früher als die Fed und die EZB den **Zinserhöhungszyklus** begon-

nen hatte, hat sie die Anhebungen nun voraussichtlich schon **beendet**.

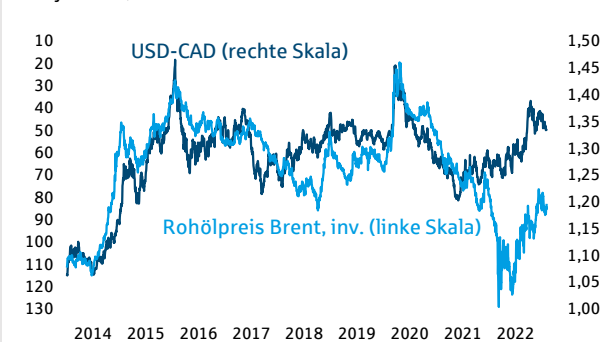
So wie in vielen Ländern sprang in Kanada die Inflation nach oben und lag in der Spitze über 8 %. Mittlerweile hat die Gesamtrate ihren Zenit überschritten – bei den Kernraten ist dies weniger klar. Die kurzfristige Dynamik deutet aber auch auf eine Kehrtwende in der Teuerung ohne Energie. Hierfür spricht zudem das **absehbar nachlassende Wirtschaftswachstum**. Das

Bruttoinlandsprodukt ist 2022 voraussichtlich um 3,5 % gewachsen. Der Arbeitsmarkt ist recht robust. Allerdings signalisieren Stimmungsindikatoren eine konjunkturelle Eintrübung. Neben den schrumpfenden Realeinkommen belasten die höheren Zinsen den privaten Konsum. Die Häuserpreise sinken im Sechsmonats-Vergleich massiv, der Bausektor ist unter Druck geraten. Eine **milde Rezession** ist nicht auszuschließen, wenngleich das BIP im Gesamtjahr 2023 leicht wachsen dürfte.

„Loonie“ profitierte nicht vom hohen Ölpreis

USD je Barrel, invertiert

CAD

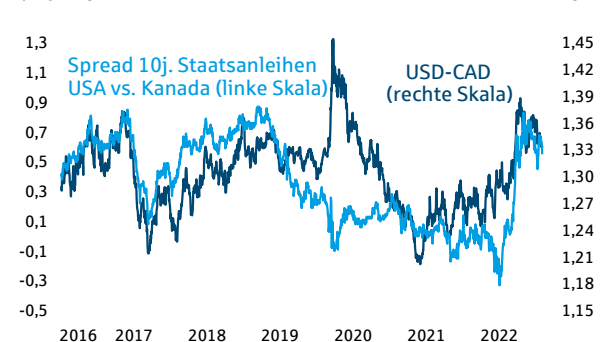


Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

US-Renditevorteil gegenüber Kanadischen Dollar

%-Punkte

CAD



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

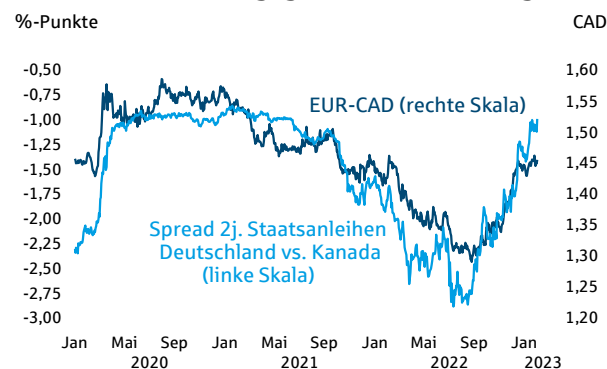
Die **Bank of Canada** möchte nach der Leitzinserhöhung auf **4,5 %** erst einmal abwarten, ob die Inflation wie gewünscht zurückgeht. Weitere Zinsanhebungen sind wenig wahrscheinlich, Zinssenkungen dürften aber erst 2024 ein Thema werden. Gegenüber den USA weist Kanada derzeit einen sichtbaren Renditenachteil

auf, was im ersten Halbjahr 2022 noch nicht der Fall war. Dies war einer der entscheidenden Gründe für die schwache Entwicklung des „Loonie“. Da aber auch die Fed vor dem Ende ihres Erhöhungszyklus steht, sollte der **US-Zinsvorteil zumindest nicht mehr zunehmen**.

Gegenüber dem **Euro** existiert der kanadische Zinsvorteil zwar nach wie vor, er ist jedoch deutlich geschrumpft. Die EZB wird im Gegensatz zur Bank of Canada den Leitzins noch etwas anheben. Dies spricht zunächst für einen weiteren Anstieg des Euro gegenüber dem „Loonie“, wenngleich die **Markterwartungen hier schon viel eskomptiert** haben.

Die Geldpolitik stützt Kanadas Währung allenfalls bedingt. Mit dem Auslaufen der Zinserhöhungen könnte der geldpolitische Einfluss am Devisenmarkt jedoch etwas nachlassen. Immerhin könnten vom **Rohölpreis positive Impulse** ausgehen. Wenn im Verlauf von 2023 die Weltkonjunktur wieder mehr Schwung bekommt, sollte dies

Kanadas Zinsvorteil gegenüber Euro verringert



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

den Rohölpreis begünstigen. Entsprechend verbessert sich Kanadas Handels- und Leistungsbilanz. Letztere befindet sich im Defizit, das jedoch relativ gering ist.

Außerdem könnte eine zunehmende **Risikoneigung an den Finanzmärkten** Kanadas Währung wenigstens gegenüber dem US-Dollar stärken, selbst wenn dies in den letzten Monaten nur bedingt geschah. Daher dürfte der „Loonie“ bis Ende 2023 gegenüber dem US-Dollar und gegenüber dem Euro geringfügig aufwerten.

Noch kein Schub durch geringere Risikoaversion



* errechnet aus VIX, High-Yield Spreads, Gold-Kupfer-Verhältnis
Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

	aktuell*	Q1/23	Q2/23	Q3/23	Q4/23
Kanadischer Dollar/ Euro	1,46	1,42	1,41	1,45	1,43
Kanad. Dollar/ US-Dollar	1,33	1,35	1,34	1,32	1,30

* 01.02.2023

Quellen: Bloomberg, Helaba Research & Advisory

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:

Dr. Stefan Mitropoulos

Verantwortlich:

Dr. Gertrud R. Traud

Chefvolkswirtin/

Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58

60311 Frankfurt am Main

T +49 69 / 91 32 – 20 24

Internet: www.helaba.com

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.